

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Niccolò MACHIAVELLI

Politische Philosophie

AUFSATZSAMMLUNG

- 13-1** *Niccolò Machiavelli* : die Geburt des Staates / Manuel Knoll ; Stefano Saracino (Hg.). - Stuttgart : Steiner, 2010. - 235 S. ; 24 cm. - (Staatsdiskurse ; 11). - ISBN 978-3-515-09797-0 : EUR 24.90
[#1695]

In der bewährten Reihe *Staatsdiskurse* ist dieser Band zu dem Florentiner Humanisten Niccolò Machiavelli erschienen, der einen vielschichtigen Zugang zu der Bedeutung Machiavellis für das neuzeitliche Staatsdenken ermöglicht. Er steht damit neben einem erst kürzlich erschienenen Band der Reihe *Klassiker auslegen*, der sich konzentriert mit dem Text von Machiavellis berühmtestem Buch, dem *Il principe*, beschäftigt.¹ Beide Bände zusammen erlauben es dem interessierten Leser, sich ein differenziertes Bild der gegenwärtigen Machiavelli-Forschung zu machen. Dabei ist besonders zu betonen, daß Machiavelli auch als philosophischer Autor ernst genommen wird, was ja nicht selbstverständlich ist. Ergänzend sei noch auf den wichtigen Aspekt der Rezeptionsgeschichte Machiavellis und seiner Werke hingewiesen, die in dem vorliegenden Band wie in dem anderen nur in Form einer Skizze präsentiert werden kann.² Auch kommt derjenige, der sich intensiver mit Machiavelli befassen möchte, nicht darum herum, sich etwa mit

¹ *Niccolò Machiavelli, Der Fürst* / hrsg. von Otfried Höffe. - Berlin : Akademie-Verlag, 2012. - X, 213 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 50). - ISBN 978-3-05-004350-0 : EUR 24.80 [#2913]. - Rez.: **IFB 12-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz375820515rez-1.pdf>

² *Machiavellismus in Deutschland* : Chiffre von Kontingenz, Herrschaft und Empirismus in der Neuzeit / Cornel Zwielerlein ; Annette Meyer (Hrsg.). Unter red. Mitarb. von Sven Martin Speck. - München : Oldenbourg, 2010. - VI, 340 S. : Ill. ; 23 cm. - (Historische Zeitschrift : Beihefte ; N.F. ; 51). - ISBN 978-3-486-59213-9 : EUR 64.80 [#1018]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz31645415Xrez-1.pdf> - Ferner: *The first translations of Machiavelli's Prince* : from the sixteenth to the first half of the nineteenth century / ed. by Roberto De Pol. - Amsterdam [u.a.], 2010. - 329 S. : Ill.- (Internationale Forschungen zur allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft ; 133). - ISBN 978-90-420-2962-0 : EUR 66.00. - Rez.: **IFB 11-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz327734175rez-2.pdf>

den Monographien von Leo Strauss, Harvey Mansfield oder Panajotis Kondylis³ auseinanderzusetzen.

Die Machiavelli-Deutung wird in diesem Buch⁴ in drei Teilen vorgelegt: Erstens wird sein Denken in den Kontext der Frühen Neuzeit gestellt, mit den entsprechenden Wandlungen im Denken über Moral, Ordnung und Herrschaft. Dabei kommen vor allem die „experimentelle Moral“ Machiavellis (Eckhard Keßler) sowie der Staatsbegriff bei Machiavelli in den Blick (Thomas Maissen).⁵ Zweitens wird Machiavelli als literarischer Autor in den Blick genommen. Hier sei besonders der von dem Literaturwissenschaftler Dirk Hoeges⁶ verfaßte Aufsatz herausgestellt, weil er sich in besonderer Weise darum bemüht, ein umfassendes und differenziertes Machiavelli-Bild aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu zeichnen, das jeder zur Kenntnis nehmen sollte, der sich überhaupt näher mit Machiavelli befaßt. Denn Hoeges macht im Grunde klar, daß man sich nicht nur selektiv mit Machiavelli (also meist nur mit *Il principe*) befassen sollte, wenn man ihn angemessen verstehen möchte. Vielmehr muß man berücksichtigen, daß dieser Text „chronologisch und systematisch eingebettet [ist] zwischen Poesie und Kunstprosa, mit Sonett, Stanza, Canzone, Canto, Capitolo, Serendae, Madrigal, Pastoral, Strambotto und Epigramm in die Gattungsvielfalt italienischer Lyrik wie mit Fabel, Novelle, Anekdote, Aphorismus, Fazetie, Epistolographie und Geschichtsschreibung in die Komplexität der Kunstprosa, die er unterschiedlich nutzt und instrumentalisiert“ (S. 74). Hoeges ergänzt dies noch durch den folgenden Hinweis: „Ohne den formbewussten Stilisten, den Dichter und Erzähler, den Novellisten und Komödienautor ist der Geschichtsschreiber, der Theoretiker der Macht, der Autor des Principe nicht zu verstehen, wie generell zu fragen ist, was von der Literatur des Humanismus unter Absehung der Form verstanden werden kann“ (ebd.). Damit stellt Hoeges aus Sicht der Literaturwissenschaft eine wichtige Anfrage an alle diejenigen, die sich in der Praxis ihrer Textbeschäftigung lediglich auf die Suche nach Inhalten machen, die man für diese oder jene These ausschachten kann: „Der Formenreichtum des Gesamtwerks kompromittiert

³ *Machiavelli* / Panajotis Kondylis. Mit einer Vorrede von Günter Maschke. [Aus dem Griechischen übers. von Gaby Wurster und durchges. von Athanassios Kassis]. - Berlin : Akademie-Verlag, 2007. - XX, 181 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Nikolo Makiabelli <dt.>. - ISBN 978-3-05-004046-2 : EUR 39.80 [9876]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz266677169rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1005576971/04>

⁵ Zur Geschichte des Staatsbegriffs siehe jetzt auch *Die drei Körper des Staates* / Quentin Skinner. Aus dem Englischen von Karin Wördemann. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012. - 111 S. ; 20 cm. - (Historische Geisteswissenschaften ; 2). - ISBN 978-3-8353-1157-2 : EUR 9.90 [#2820]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz365391026rez-1.pdf?>

⁶ Siehe von demselben Autor auch die beiden Bücher *Niccolò Machiavelli* : die Macht und der Schein / Dirk Hoeges. - München : Beck, 2000. - 257 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 3-406-45864-5 und *Niccolò Machiavelli, Dichter - poeta* : mit sämtlichen Gedichten deutsch/italienisch / Dirk Hoeges. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2006. - 278 S. ; 21 cm. - (Dialoghi ; 10). - ISBN 978-3-631-54669-7 : EUR 29.80.

mithin jede nur politikfixierte instrumentelle Reduzierung seiner Texte generell wie des Principe im besonderen“ (S. 75). Manuell Knoll dagegen schaut vor allem auf die Frage der Wissenschaftlichkeit von Machiavellis Werk, die man in drei Varianten der Forschungsmeinungen gespiegelt findet. Erstens kann man die Auffassung finden, Machiavelli sei kein Wissenschaftler, zweitens habe sein Werk eine Prägung durch vormoderne Wissenschaftlichkeit erhalten; und drittens habe Machiavelli die moderne Politikwissenschaft gegründet (S. 28). Knoll zufolge gebe es aber auch eine vermittelnde Position, die daran anknüpft, bei Machiavelli „Kohärenzen“ mit dem aristotelischen Konzept einer praktischen Wissenschaft wahrzunehmen.

Als dritter Teil bietet der Band einen Ausblick auf die Machiavelli-Rezeptionen in den zeitgenössischen Diskursen in der Staatsphilosophie und -theorie. Damit schließt er an das „Pluriversum“ der Machiavelli-Deutungen an, die heutzutage im Umlauf sind und sich ganz unterschiedlichen Perspektiven und Interessen verdanken. Das ist auch gewiß eine besondere Stärke des vorliegenden Bandes, weil so zugleich auch methodisch vielfältige Ansätze in die Betrachtung einbezogen werden. So wird etwa in einem Aufsatz der Blick auf Machiavelli mit Foucault unternommen (Pravu Mazumdar), was bedeutet, in Abgrenzung von der sonstigen geisteswissenschaftlichen Vorgehensweise Machiavelli eben nicht als Autor eines Werks zu behandeln und außerdem zunächst Foucaults eigene diskursanalytische Arbeitsweise mitzureflektieren (S. 191). Daraus ergibt sich eine ganz neue Fokussierung Machiavellis, die sich in fruchtbarer Spannung zu traditionellen Sichtweisen befindet.

Schließlich offeriert das Buch auch einen Blick auf das Verhältnis Machiavellis zur Erforschung von Imperien. Denn es finden sich vor allem im Forschungsfeld der Internationalen Beziehungen aus Sicht des politischen Realismus immer wieder auch Bezüge auf Machiavelli. Doch sei es unbestreitbar, daß der direkte Bezugspunkt in diesen Diskussionen der antike Historiker Thukydides, nicht der florentinische Autor Machiavelli sei (S. 213).⁷ So muß man auch „Grenzen einer möglichen Aktualisierung Machiavellis für die Theorie der internationalen Beziehungen in einer globalen Welt“ konstatieren, weil Machiavellis Herrschaftssoziologie vom Geiste der Antike geprägt sei und nur bedingt auf den neuzeitlichen Staat projiziert werden könne.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz327945052rez-1.pdf>

⁷ Zu Thukydides ist angekündigt eine Studie des Althistorikers Klaus Meister: **Thukydides als Vorbild der Historiker** : von der Antike bis zur Gegenwart / Klaus Meister. - Paderborn [u.a.] : Schöningh, 2013 (Juni). - 240 S. - ISBN 978-3-506-77679-2 : EUR 39.90.